

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

01.Okt. 2019 / Seite 1 von 2



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorstand:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43 – (0)664 441 62 14
eckart@senitza.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil : +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Waldbewirtschaftung Österreichs in Gefahr

Keine kostenlosen Ökosystemleistungen bei minimalem Holzertrag

Pro Silva Austria diskutierte in einem hochbeachteten Sommergespräch Ende August in Steyr/OÖ mögliche Alternativen zur drohenden Ertragslosigkeit der Waldwirtschaft. Bisher kostenlos erbrachte Ökosystemleistungen der Waldbewirtschafteter wurden dabei in Frage gestellt. Unter die Lupe genommen wurden fünf praktische Umsetzungen einer erfolgreichen Vermarktung des Wald-Mehrwertes mit den Konzepten «*Forstwirtschaft abseits der Holzproduktion*», «*Ökologische Kompensation*», «*Schutzwaldmanagement entlang von Bahntrassen*», «*Klimaschutz- & Biotopwälder*» sowie «*Erholungsnutzen*».

«*Bei der derzeitigen Ertragslage können die Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen der Wälder nicht mehr wie bisher erfüllt werden*» resümiert Frank Diehl, Forstbetrieb Mayr-Melnhof Salzburg. Tatsächlich ist Österreich eines der wenigen Länder Zentraleuropas, in denen eine gewinnbringende Waldbewirtschaftung überhaupt noch möglich war. Der Klimawandel mit Holzschwemme, Borkenkäfer und Preisverfall setzt dem «Sparbuch Wald» ein jähes Ende, mehr und mehr Waldbewirtschafteter ohne Ertrag sind am Aufgeben. Nationale Ökosystemleistungen des Waldes wie CO₂-Bindung, Klimaschutz, Trinkwasserspeicher, Schutz vor Naturgefahren, Staubfilter, Erholungsraum & Freizeitbereich, etc. bekommen einen immer höheren Stellenwert, doch kaum mehr einen Preis. Die Waldbewirtschaftung Österreichs ist in Gefahr, doch wer zahlt künftig die Ökosystemleistungen ? - Politik und Ideenreichtum sind gefordert, sonst zahlt schon bald der Steuerzahler.

Der Wald leistet mehr als er «wert» ist

Die sozialen und ökologischen Waldfunktionen sind zwar im Forstgesetz verankert, doch scheint dies alles «ehrenamtlich» mit dem Holzerlös abgegolten. Ohne monetären Ertrag droht dieses bisher für selbstverständlich gehaltene System zu kollabieren.

«*In Wäldern der öffentlichen Hand wie den Wiener Stadtwäldern geht es nun vorrangig um die Bewertung der sozialen Waldwirkungen*», betont Hannes Lutterschmied vom Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien. Es gibt wissenschaftliche Bewertungsansätze, um den politischen Entscheidungsträgern den Wert des Erholungsnutzen darzustellen.

«*Die gesamte Forst- & Holzbranche müsse verstärkt den Wert der CO₂-Senkung durch Wälder und Holzprodukte kommunizieren*», betont Franz Reiterer, renommiertes Forstbüro in Micheldorf/OÖ. Das deutsche Thünen-Institut hat dazu ein Rechenmodell für Forstbetriebe entwickelt.

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

1. Okt. 2019 / Seite 2 von 2



Bei Rückfragen wenden an :

Pro Silva Austria / Vorstand:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43 – (0)664 441 62 14
eckart@senitza.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil : +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Einen möglichen Ansatz zeigt auch die Bischöfliche Forstverwaltung Linz: *«Wir haben den stadtnahen Waldteil als Erholungsgebiet an die Stadt Steyr verpachtet, durch diese Einnahmen wird die Bewirtschaftung wieder interessant»*, erläutert *Christoph Geier*, Forstwirt der Diözese Linz. Über viele Jahre schrieb dieser Waldteil durch den hohen Besucherdruck negativen Zahlen. Neben den Pachteinnahmen wird auch das Waldmanagement als Dienstleistung abgeboten, nunmehr gibt es ein faires Übereinkommen mit der Stadt Steyr.

Ein Vorreiter im Bereich Vertragsnaturschutz & ökologische Kompensationszahlungen ist der Forstbetrieb Esterhazy, Eisenstadt, wie *Erhard Ungerböck* in seinem Statement *„Forstwirtschaft abseits der Holzproduktion“* präsentierte. *«Auch dies ist ein steigender Markt, der mittlerweile für Waldbewirtschaftler interessant wird»*, schildert *Stefan Heuberger*, Professor der Forstfachschule Traunkirchen.

Bewertungsstandards: Politik ist endlich zum Handeln gefordert

Pro Silva Austria fordert die Entwicklung von Bewertungsstandards für die Abgeltung von speziellen Waldleistungen wie auch für privatrechtliche Vereinbarungen zwischen Waldbesitzern und Interessensgruppen. Ausgehend von den vorgestellten Beispielen muss nach nun 30 Jahren Diskussion diese – nunmehr auch existenzielle – forstliche Produktlücke geschlossen werden. Naturnahe Waldbewirtschaftung liefert beste Voraussetzungen, eine Holznutzung mit speziellen Ökosystemleistungen zu kompensieren.

Über Pro Silva Austria

Pro Silva Austria ist ein Verein zur Förderung naturnaher Waldbewirtschaftung. Pro Silva sieht den Wald als ganzheitliches Ökosystem und propagiert einen respektvollen Umgang damit. Ziel ist es, den Wald als Kulturlandschaft zu erhalten und naturnahe Lebens- und Erholungsräume zu schaffen. Der Kärntner DI Dr. Eckart Senitza ist Vorstandsvorsitzender von Pro Silva Austria und seit 2017 auch Präsident von Pro Silva Europe. Die Dachorganisation Pro Silva Europe hat Member-Organisationen in mehr als 30 europäischen Ländern und bildet eine starke internationale Vernetzung zum nachhaltigen Schutz des Waldes.

Weitere Informationen:

*Pro Silva Austria : www.prosilvaustria.at
Pro Silva Europa : www.prosilva.org*